

Engpässe bremsen Erholung ab

Die Lockerungen der Corona-Maßnahmen haben die Stimmung der Wirtschaft in der Region 10 verbessert. Der IHK-Konjunkturindex klettert gegenüber Frühjahr von 116 auf 122 Punkte. Im bayernweiten Vergleich ist der Anstieg jedoch recht niedrig. Stark steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie Materialknappheit bremsen die Erholung stärker als im bayerischen Schnitt.

Die Geschäftslage, die als eine von zwei Komponenten in die Indexbewertung eingeht, ist gegenüber Frühjahr per Saldo von 8 Punkten auf 33 Punkte sprunghaft angestiegen. Dies dürfte zu einem großen Teil auf die seither erfolgten Corona-Lockerungen zurückzuführen sein.

Die Geschäfte könnten sogar noch wesentlich besser laufen. Doch bei 71 % der Unternehmen hemmen starke Preissteigerungen von Waren und Rohstoffen das Geschäft. Zudem klagen 61 % über Materialknappheit, die Produktion/Betrieb/Verkauf beeinträchtigen.

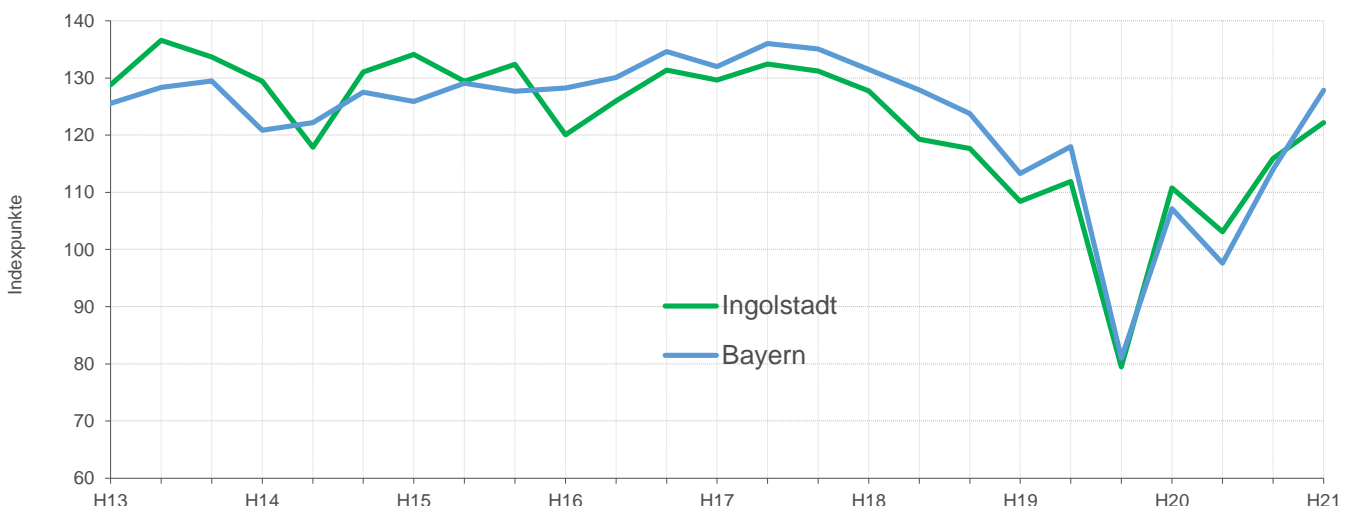
Die Unternehmen scheinen nicht mit einer schnellen Entspannung dieser Lieferschwierigkeiten zu rechnen, denn sie haben ihre Erwartungen für die kommenden Monate herunter gesetzt: Die Geschäftserwartungen, die zweite Index-Komponente, fällt per Saldo von 24 auf 12 Punkte.

Der Blick auf die Risikotafel zeigt, dass der Optimismus vor allem aufgrund von Angebotsbeschränkungen sinkt: Mit 63 % wird der Fachkräftemangel von den Unternehmen am häufigsten als Geschäftsrisiko genannt. Bereits auf Platz zwei folgen mit 59 % die Energie- und Rohstoffpreise. Demgegenüber befürchten vergleichsweise wenige Unternehmen eine schwächere Nachfrage.

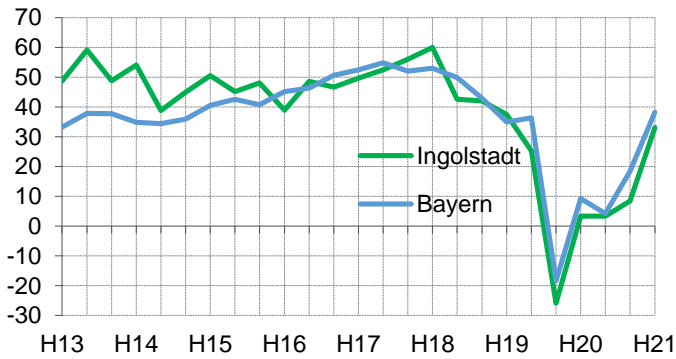
Diese positive Einschätzung zur Nachfrage dürfte der Hauptgrund dafür sein, dass die Unternehmen mehr investieren und zusätzliches Personal einstellen möchten: Per Saldo steigen die Investitionspläne von -6 auf +13 Punkte. Dies ist der höchste Wert seit Frühjahr 2019.

Ebenso wird wieder vermehrt Personal gesucht: Der Saldo der Beschäftigungspläne dreht von -20 auf +6 Punkte. Jedes vierte geht von einem Personalaufbau aus, jedes fünfte rechnet allerdings mit einem Beschäftigungsrückgang. Dieser Rückgang bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass Mitarbeiter entlassen werden. Vielmehr sinkt die Beschäftigung auch, wenn Unternehmen keinen Ersatz für freiwillig oder altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter finden. Bereits aktuell berichten zwei Drittel der Unternehmen über offene Stellen, die sie längerfristig nicht besetzen können. Der Arbeitsmarkt wird damit weiter stabil und die Arbeitslosigkeit niedrig bleiben.

Hinweis: Die Umfrage lief vom 14.09.2021 bis 30.09.2021. Der Anstieg der Corona-Zahlen erfolgte erst ab Mitte Oktober.

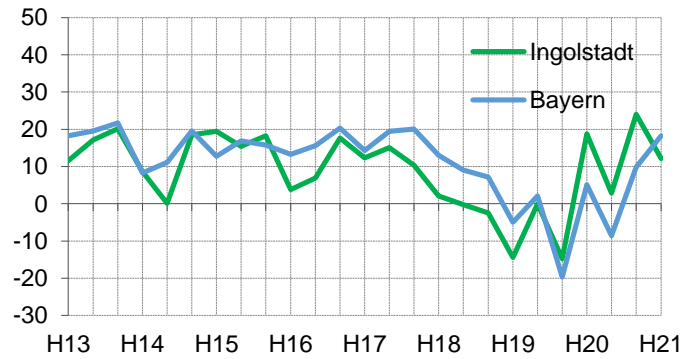


Lage



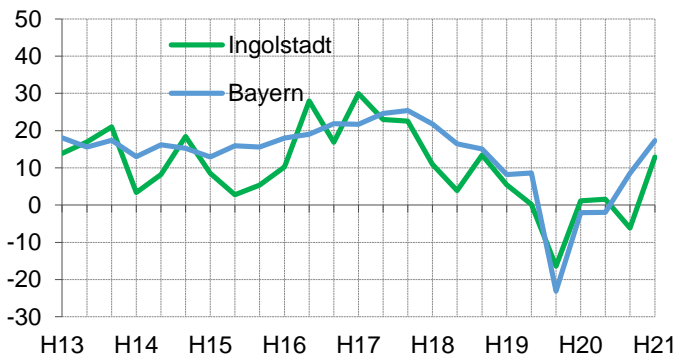
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

Erwartungen



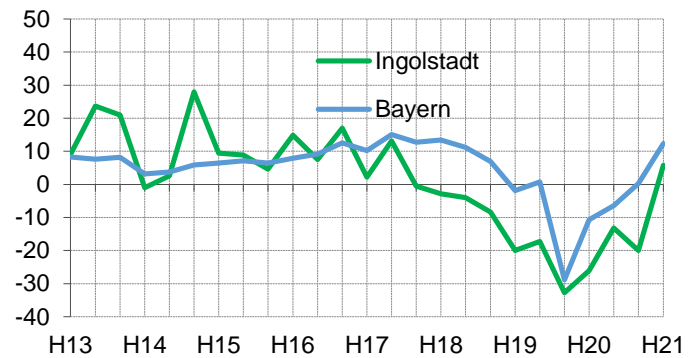
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau

Stimme der Wirtschaft

„Unsere heimische Wirtschaft will das Corona-Tal hinter sich lassen und die Zukunft anpacken. Die Ergebnisse unserer Konjunkturumfrage, gerade was die Investitions-bereitschaft betrifft, sind ein deutlicher Beweis dafür.“

Franz Schabmüller, Vorsitzender des Regionalausschusses Ingolstadt

Weitere Informationen: